

Mitglied werden – zur Erforschung des Kulturguts Mühle

Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen können sich als Mitglieder im RMDZ engagieren. So leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der Molinologie und zur Erhaltung des Kulturguts ‚Mühle‘. Im Gegenzug profitieren sie von einem Forum Gleichgesinnter und können die Dienstleistungen des RMDZ (Bibliothek, Datenbank, Veranstaltungen, Museum, Beratung, Gutachten) unentgeltlich oder ermäßigt in Anspruch nehmen.

Kontaktadresse:
Rheinisches Mühlen-Dokumentations-
zentrum e. V. | RMDZ
Tonstraße 26, 47058 Duisburg
Telefon 0203 31776369 (AB)
E-Mail info@rmdz.de
www.rmdz.de



Mühlen
– die ältesten
Maschinen
der Welt



Mühlen – Zeugnisse einer langen Geschichte der Energienutzung

Die Entwicklungsgeschichte der Mühle beginnt mit dem Anbau von Getreide. Damit verbunden war die Notwendigkeit, das Getreide für die Nahrungsgewinnung zu zerkleinern. Mit Muskelkraft bewegte Steine zerrieben das Korn. Ein technischer Meilenstein war dann die Verwendung der Wasserkraft um eine Mühle anzutreiben.

Die Mühle mit vertikalem Wasserrad und einem Winkelgetriebe, wie sie der römische Baumeister Vitruv im 1. Jahrhundert v. Chr. beschrieb, setzte Maßstäbe in der Mühlentechnik. Das horizontale Wasserrad, Standard im Mittelmeerraum und im Orient, gab das Vorbild für die Entwicklung der modernen Wasserturbinen. Neben der Getreidemühle entstanden mehr als 100 Arten von Werkmühlen, ohne die eine Industrialisierung niemals stattgefunden hätte.

In der Zeit der Romantik wurden Wasser- und Windmühlen als Zeugnisse einer zum Untergang verurteilten heilen Welt angesehen. „Die klappernde Mühle am rauschenden Bach“ ist auch heute noch Sinnbild einer „guten alten Zeit“. Aber die alten Mühlen sind mehr als ästhetische Relikte. Ihre Erforschung ergibt auch wertvolle Erkenntnisse für die aktuelle Debatte um regenerative und dezentrale Energieerzeugung.

Rheinisches Mühlen-Dokumentationszentrum – der Name ist Programm

Das RMDZ hat sich zur Aufgabe gemacht, die lange Geschichte der Mühlen zu dokumentieren und zu archivieren. Als eingetragener gemeinnütziger Verein unterstützt er die Forschung und Wissenschaft zu den Mühlen, die Molinologie, und fördert die Erhaltung des Wissens um die Mühlentechnik und -geschichte.

Mit seiner Arbeit fördert das RMDZ die Erhaltung und Wertschätzung von Mühlen als noch in der Landschaft sichtbare Elemente eines bedeutenden kulturellen Erbes.

Das Forscherteam dokumentiert die Mühlen anhand der baulichen und maschinellen Artefakte in der Landschaft und anhand der gedruckten und ungedruckten Quellen in Bibliotheken und Archiven.

Das Hauptarbeitsgebiet des RMDZ ist das Land Nordrhein-Westfalen. Allein im Rheinland zählte man zur Mitte des 19. Jahrhunderts 3336 Wassermühlen und 265 Windmühlen. Der Verein ist darüber hinaus aber auch auf nationaler und internationaler Ebene tätig.

Die Aufgaben und Arbeitsfelder sind umfangreich

Dazu gehören:

- durch Prospektion und Recherchen in der Landschaft sowie Erfassung und Auswertung von Quellen den Zustand, die Geschichte und die bautechnischen Einrichtungen der Mühlen zu erfassen und auszuwerten
- die Systematisierung der Mühlenterminologie zu befördern
- eine Datenbank aufzubauen und vorzuhalten, in der die gewonnenen Informationen fortlaufend dokumentiert und öffentlich zugänglich gemacht werden
- Forschungsergebnisse durch Publikationen und aktuelle Mitteilungen zu veröffentlichen
- eine Bibliothek/ Mediathek und ein digitales Informationsportal zur Mühlenkunde einzurichten, vorzuhalten und öffentlich zugänglich zu machen
- in Symposien und Exkursionen aktuelle Arbeiten und Problemstellungen darzustellen
- Beratungen zur Sanierung und Erhaltung von Mühlen durchzuführen sowie Gutachten zu erstellen und zu vermitteln
- das Museum „Vom Korn zum Brot“ auf der Gymnicher Mühle (Erftstadt) mit der angeschlossenen Lehrbäckerei als außerschulischem Lernort zu betreiben

Mehr erfahren Sie unter www.rmdz.de

